

Unter vorstehendem Sammeltitle beginne ich eine zwanglose Folge von kürzeren Erläuterungen zu einzelnen Urkunden Ludwigs des Frommen, deren Umfang immerhin erheblicher ist, als dass sie dem den kritischen Vorbemerkungen der Ausgabe gesteckten Rahmen sich einfügen würden. Nur eine Minderzahl der etwa 425 Diplome kommt dafür in Betracht, und naturgemäss werden es vorwiegend Fälschungen sein. In anderem Zusammenhang habe ich bereits die Fälschung von Saint-Médard in Soissons, M². 842¹, und die Immunität für Viviers, M². 585², behandelt. Die grossen Gruppen Aniane-Gellone, Korvey und Le Mans bleiben gesonderter Betrachtung vorbehalten, die bei Korvey auch die späteren Karolingerdiplome einzubeziehen hat.

1.

Saint-Mihiel und Salornnes (M². 587).

Das Kloster des heiligen Michael im Gau von Verdun war zu Beginn des 8. Jh. von dem erlauchten Wolfadus und seiner Gattin Adalsinda auf ihrem Eigengute, auf dem Mont Châtelet an der Quelle des Baches Marsoupe gegründet worden³. Am 29. Juli 755 schenkte König Pippin den wegen Hochverrats des jüngeren Wulfoald eingezogenen Ort und das Kastell dem Kloster Saint-Denis bei Paris⁴.

1) In dieser Zeitschrift XXXIV (1909) 704 ff. 2) Archiv für Urkundenforschung II (1909) 498 ff. 3) DK. 68: 'de monasterio Castellione in pago Virdunense in fine Widiniaca, ubi consurgit fluvius Marsupia, quem inluster vir Wolfadus et coniunx sua Adalsinda in eorum proprietate in honore sancti archangeli Michaelis vel ceterorum domnorum sanctorum, ubi ipse cum norma plurima conversare videtur, noscitur construxisse'. 4) DK. 8: 'loco aleco in pago Uereduninse quae appellatur ad Munte sancto Micaelo arcangelo super fluvio Marsupiae, quem Uulfoaldus quondam pro sua vita nobis dedit pro eo, quod illo castello ibidem volebat aedificare ad nostros inimicos recipiendum; donamus ipso loco et castello . . . cum omnebus rebus ad se pertinentibus vel respicientibus, cum mancipia utriusque sexus et tam terris . . . mobilibus et immobilibus vel quicquid dici aut nomenari potest et cum ipsos clericos, qui ibidem deservire viduntur'; vgl. die Vorbemerkung der Ausgabe S. 12 und Mühlbachers Bemerkungen zu M². 1110. —